



Herzliche Einladung zum
Erntedankfest

Sonntag, 1. Oktober 2023, 9 Uhr

Segnung der Erntekrone
und Festgottesdienst
mit dem Musikverein St. Florian
Stiftshof (bei Schlechtwetter Stiftsbasilika)

Frühschoppen
Stiftshof / Pfarrsaal

Feiern wir gemeinsam!

Foto: Erntedank der KinderKirche 2022 / Andrea Spatler

Aus dem Inhalt

Wort des Pfarrers	Seite 2	Vater-Kind-Wochenende	Seite 18
Kirchenrechnung 2022	Seite 6+7	Von der Pfarre - für die Pfarre	Seite 21
Neue KBW-Leitung	Seite 9	Was ist los?	Seite 23

Erntedank

Liebe Florianerinnen,
liebe Florianer!



Sie halten die neue Ausgabe unseres Pfarrblattes „Dialog“ in den Händen. Erntedank ist das große Thema im Herbst. Wir haben gelernt, dass dies nicht nur eine Zeit ist, über die Früchte der Erde und der Natur nachzudenken, sondern auch eine Gelegenheit, unsere Beziehung zur Welt und zur Natur genauer anzuschauen.

Wir sehen uns in eine Welt und Zeit hineingestellt, die für viele Menschen eine große Herausforderung darstellt. In unserer Gesellschaft gibt es nicht nur verschiedene Ansichten und Herangehensweisen zu den verschiedenen Themen, gerade beim Thema Klima und Umweltschutz, sondern oft genug auch offen ausgetragene Auseinandersetzungen. Dies führt manchmal zu Spaltung bis in die Familien und Beziehungen hinein. Mit dem Erntedankfest der Stiftspfarrre wollen wir nicht einfach einen Teppich drüberbreiten und sagen, alles ist gut.

Während wir uns auf den Segen konzentrieren, den wir durch eine reiche Ernte erhalten, ist es ebenso wichtig, über die leisen (und manchmal auch lauten) Stimmen des Egoismus nachzudenken, die manchmal in unseren Gedanken und Handlungen mitschwingen können. Egoismus scheint mir einer der Hauptgegner des Dankes zu sein. Was steht mir zu? Warum soll ich mich für das Selbstverständliche bedanken? Ich arbeite ja auch und zahle für die Lebensmittel, die andere produzieren, warum also danken? Diese Haltungen können wir nicht nur bei anderen, sondern wahrscheinlich auch in uns selbst beobachten.

An die Seite solcher Fragen und Gedanken möchte ich die Geschichte der „Brotvermehrung“ aus dem Neuen Testament stellen. Da steht im Vordergrund die magische Vermehrung von Brot und Fisch, doch eigentlich ist die Frage von Jesus an die Jünger „Was habt ihr?“ Und da berichten sie von fünf Broten und zwei Fischen, die ein kleiner Junge hätte. Sicher haben die vielen Menschen, es ist die Rede von 4000 bis 5000, auch selber etwas zum Essen mitgebracht. Sicher nicht alle, aber doch. Dieses Wunder Jesu wird oft so ausgelegt, dass die Menschen nach den Worten Jesu zu teilen anfangen, sodass plötzlich genug für alle da war und sogar noch etwas übriggeblieben ist.

Und dieses könnte auch für unsere Welt, in der die Lebensmittel so ungleich verteilt sind, eigentlich auch gelten.

Für mich ist das Erntedankfest ein neuerliches Bewusstmachen des Segens und des Geschenkes der Natur an uns Menschen und das, was der Mensch daraus macht und machen kann. Ein Bewusstmachen auch der Not und der Entbehrungen, die Menschen in Dürregebieten oder in Kriegsgebieten erleiden. Und dann eine große Dankbarkeit für unsere Lebenssituation hier in Österreich.

Danke möchte ich in diesem Zusammenhang auch allen für ihre ehrenamtliche und hauptamtliche Arbeit für die Stiftspfarrre sagen, für alle geistigen und geistlichen Früchte, die es im Laufe des Jahres auch gibt.

Werner Grad
Ihr Pfarrer Werner Grad

Nachruf für Herrn Josef Arnreiter

Josef Arnreiter war vielen in St. Florian als „Taubstummer“ bekannt und auch, weil er in den ersten Jahren viel herumgegangen ist, vor allem zum Bahnhof und nach Asten – Züge waren seine große Leidenschaft, er wusste über alle Zugverbindungen



auswendig Bescheid. Obwohl er sich selber nicht recht äußern konnte, kommunizierte er mit den Menschen, lachte viel und konnte sich über freundliche Worte riesig freuen. Er kam als junger Mann in den Sechzigerjahren des 20. Jahrhunderts als Konventdiener ins Stift. Für ältere Mitbrüder machte er die Betten und was sonst in den Zimmern notwendig war und über viele Jahre hinweg servierte er beim Essen, deckte den Tisch und räumte wieder ab.

Auch bei den Sängerknaben war er sehr gerne gesehen, er konnte noch nach Jahrzehnten genau sagen, wann welcher Knabe im Internat war und erinnerte sich genau an die Namen.

In den letzten Jahren lebte er nun im Zentrum für Betreuung und Pflege, da er nach einer Knieoperation fast nicht mehr gehen konnte. Auch dort fühlte er sich sehr wohl. Am 19. August ist er im 85. Lebensjahr verstorben.
Josef, danke für alles!

Stiftsdechant Werner Grad



Jugend und Pfarre

Weiterführung des Interviews mit Jakob Freudenthaler BEd (1. Teil: siehe Juni-Ausgabe)

Stefanie: Wie unterscheiden sich jugendliche Vorstellungen von lebendigem Glauben zu denen der älteren Generation?



Jakob: Ich denke, im Kern unterscheidet sich der Glaube der Generationen nicht so sehr, wie wir oft denken. Aber Menschen unterschiedlicher Generationen sind unterschiedlich aufgewachsen und machen somit auch unterschiedliche Glaubenserfahrungen.

Viele junge Menschen sind nicht mehr in der Tradition der älteren Generation aufgewachsen. Das ist wahrscheinlich auch gut so. „Gott sei Dank“ werden sie nicht mehr gezwungen mitzutun, wenn sie es nicht wollen, nur weil es eben dazugehört.

Tatsache ist, dass einige Jugendliche mit den älteren und oft starren Glaubensbildern und Traditionen nichts anfangen können. Diese sind mit der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen oft schwer zu vereinbaren. Ich glaube, junge Menschen sind flexibler und spontaner und finden Lebendigkeit, Gemeinschaft und Vertrauen eher auf dem Sportplatz, im Musikverein, bei Feuerwehr, Rettung oder sonst wo, wo sie sich gebraucht und aufgehoben fühlen, ohne sich verpflichtet zu fühlen, etwas leben zu müssen, was für sie nicht verständlich oder zeitgemäß scheint.

S: Was ist nun also zu beachten, wenn man die Jugend „ins Boot“ holen möchte?



J: Auch wenn ich mich hier wiederhole: Niederschwelligkeit, Offenheit, Authentizität, Flexibilität, Geduld, Verständnis haben und Raum- und Platzangebote schaffen. Dabei ist es auch sinnvoll, nicht zu glauben, zu wissen, was sie brauchen oder möchten. Sie sollen selbst entscheiden können, ganz im Sinne einer modernen jesuanischen Zuwendung nach Lk 18,41 „Was willst du, dass ich dir tue?“

S: Was müssen „die Alten“ beachten, bedenken, „aushalten“?

J: Aushalten, dass Jugendliche andere Interessen, ein anderes Verhalten und oftmals andere Probleme, Sorgen und Ängste haben als Ältere.

S: Braucht es zur Begleitung der Jugendlichen in der Pfarre besondere Kompetenzen oder Ausbildungen?

J: Eine Ausbildung ist nicht zwingend notwendig, wenn man eine für Jugendliche ansprechende Persönlichkeit hat, motiviert ist, eine gute Frustrationstoleranz hat und die Arbeit mit Jugendlichen auch gerne machen möchte. Vieles ist dabei dann „Learning by doing“

Wenn man sich weiterbilden möchte, wäre eine Beschäftigung mit folgenden Themen interessant und hilfreich: mobile, aufsuchende Jugendarbeit, Gewalt und Aggression, Suchtprävention, Umgang mit Gefühlen und Konflikten, ...

S: Gibt es für die Kinder- und Jugendseelsorge geeignete theologische Ansätze?



J: Durchaus, um einige zu nennen:

- * Jesuanische Zuwendung: „Was willst du, dass ich dir tue?“ (Lk 18,41)
- * Werke der Barmherzigkeit: „Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.“ (Mt 25,40)
- * „Sieben Werke der Barmherzigkeit für Thüringen heute“, insbesondere:
 - Du gehörst dazu.
 - Ich höre dir zu.
 - Ich rede gut über dich.
 - Ich gehe ein Stück mit dir.
 - Ich besuche dich.
- * „Wir sollen barmherzig sein wie unser Vater im Himmel.“ (vgl. Lukas 6,36)

Mit dieser Sammlung und einem Zitat von Galileo Galilei möchte ich das Interview abschließen:

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“

Wenn Sie, liebe Lesende, Ideen zur Jugendarbeit in unserer Pfarre haben oder sich anderweitig einbringen möchten, melden Sie sich gerne.

Stefanie Hacker

Papst Franziskus über das Gebet

Wir konzentrieren uns oft auf viele dringende, aber unnötige Dinge, wir kümmern uns und sorgen uns um viele zweitrangige Dinge; und vielleicht vernachlässigen wir, ohne es zu bemerken, das, was am meisten zählt, und lassen zu, dass unsere Liebe zu Gott allmählich abkühlt, nach und nach erkaltet.

Heute bietet uns Jesus die Arznei dafür an, einen lau gewordenen Glauben wieder zu erwärmen. Um welche Arznei handelt es sich dabei? Um das Gebet.

Das Gebet ist die Medizin des Glaubens, das Stärkungsmittel für die Seele. Es muss jedoch ein unablässiges Gebet sein. Wenn wir eine Therapie befolgen müssen, um gesund zu werden, dann ist es wichtig, sie gut zu befolgen, die Medikamente auf die richtige Art und Weise und zur richtigen Zeit, mit Beständigkeit und Regelmäßigkeit einzunehmen. Das ist in allen Bereichen des Lebens angebracht.

Erst recht gilt das für das Gebet: Man lebt nicht nur von starken Momenten oder intensiven Begegnungen, um dann „in den Winterschlaf zu fallen“. Unser Glaube wird verdorren. Wir brauchen das tägliche Gebet, es

braucht eine Zeit, die Gott gewidmet wird, damit ER in unsere Zeit, in unsere Geschichte eintreten kann; ständige Momente, in denen wir IHM unser Herz öffnen, damit ER jeden Tag Liebe, Frieden, Freude, Kraft, Hoffnung in uns gießen kann; dass ER also unseren Glauben nähren kann.

Jesus sprach zu seinen Jüngern über die Notwendigkeit, allezeit zu beten. Aber wie können wir das anstellen?

Vielleicht hilft bei dieser realen Schwierigkeit eine weise spirituelle Praxis, die heute etwas in Vergessenheit geraten ist, die unsere alten Menschen, vor allem die Großmütter, gut kennen: Jene des sogenannten Stoßgebets.

Der Name klingt veraltet, aber die Substanz ist gut. Sehr kurze Gebete bei verschiedenen Aktivitäten, um auf den Herrn eingestimmt zu bleiben. Gleich nach dem Aufwachen können wir sagen: „Herr, ich danke dir und schenke dir diesen Tag“. Zwischen einer Sache und einer anderen können wir beten: „Jesus, ich vertraue auf dich, Jesus, ich liebe dich“.

Es sind kleine Gebete, die uns aber in Verbindung mit dem Herrn bleiben lassen. Wie oft schicken wir den Menschen, die wir lieben, „kleine Kurzmeldungen“! Lasst uns das auch mit dem Herrn tun, damit das Herz mit ihm verbunden bleibt.



ANBETUNG VOR DEM AUSGESETZTEN ALLERHEILIGSTEN

„Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid!“

Unsere Pfarre lädt an jedem Donnerstag von 17 bis 18 Uhr zur Anbetung vor dem eucharistischen Herrn – Ausnahme: an jedem dritten Donnerstag im Monat von 19 bis 20 Uhr – ein.

In dieser Gebetsform steht das Allerheiligste, die in der hl. Messe konsekrierte Hostie, im Mittelpunkt. Es ist Jesus selbst, der hier verehrt und angebetet wird. Wir beugen die Knie, verweilen vor ihm sitzend oder kniend in der Kirchenbank und schauen IHN in der Gestalt des Brotes an.

Gott hüllt sich in ein Stück Brot. Er verkleidet sich, damit wir seinen Anblick ertragen.

Er birgt sich in einem Bissen Brot, damit unsere Augen nicht zu sehr geblendet werden.

„Gottheit tief verborgen, unter diesen Zeichen bist du wahrhaft hier.“

Wer könnte das besser ausdrücken als der hl. Thomas von Aquin! Der Text des bekannten Liedes nachstehend.

Sich auf Gott einlassen, mit ihm in Beziehung treten im Gebet, ihm das eigene Leben übergeben, alle persönlichen Sorgen und Nöte ganz IHM, der Quelle des Heils, überlassen!

Versuchen Sie es, wir laden Sie dazu ein!

Helga Zipser, Liturgieausschuss

Gottheit tief verborgen

*Gottheit tief verborgen, betend nah ich dir.
Unter diesen Zeichen bist du wahrhaft hier.
Sieh, mit ganzem Herzen schenk ich dir mich hin,
weil vor solchem Wunder ich nur Armut bin.*

*Augen, Mund und Hände täuschen sich in dir,
doch des Wortes Botschaft offenbart dich mir.
Was Gott Sohn gesprochen, nehm ich glaubend an;
er ist selbst die Wahrheit, die nicht trügen kann.*

*Einst am Kreuz verhüllte sich der Gottheit Glanz,
hier ist auch verborgen deine Menschheit ganz.
Beide sieht mein Glaube in dem Brote hier;
wie der Schächer ruf ich, Herr, um Gnad zu dir.*

Thomas von Aquin

ERINNERUNGEN AN PFARRER RUPERT BAUMGARTNER*

* festgehalten in der PGR-Sitzung kurz nach seinem Tod

Rupert Baumgartner hat mir geholfen, in der Pension durch meine Tätigkeit beim Katholischen Bildungswerk und in der Pfarrbücherei eine neue, interessante Aufgabe zu finden; dafür bin ich ihm dankbar.



Lieber Rupert, deine Anwesenheit sah ich immer als Geschenk. Ich werde dich in liebevoller Erinnerung behalten. Gott wird dich in seine Arme nehmen für all das Gute, das du auf Erden getan hast.

Rupert war seinen Mitmenschen gegenüber sehr gütig. Er hat Eigenarten des anderen akzeptiert und nicht ge- oder verurteilt.



Ruperts Fürsorge, als im Jahr 1986 mein Vater gestorben ist, hat mich so geprägt, dass ich Religionslehrerin geworden bin. Er hat mich auch nach St. Florian in die Schule gebeten.

Für mich war Ruperts wertschätzender Umgang mit den Mitmenschen sehr beeindruckend. Er war vorbildlich und wird der Gemeinschaft sehr fehlen.



Lieber Rupert, deine wertschätzenden Worte werden den „Kranzbinderinnen“ fehlen; mir besonders deine Freude, die du hattest, wenn du „deinen“ Adventkranz – natürlich nur mit roten Kerzen – entgegennahmst. Für dich passt die Aussage von Albert Schweitzer perfekt: „Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen.“

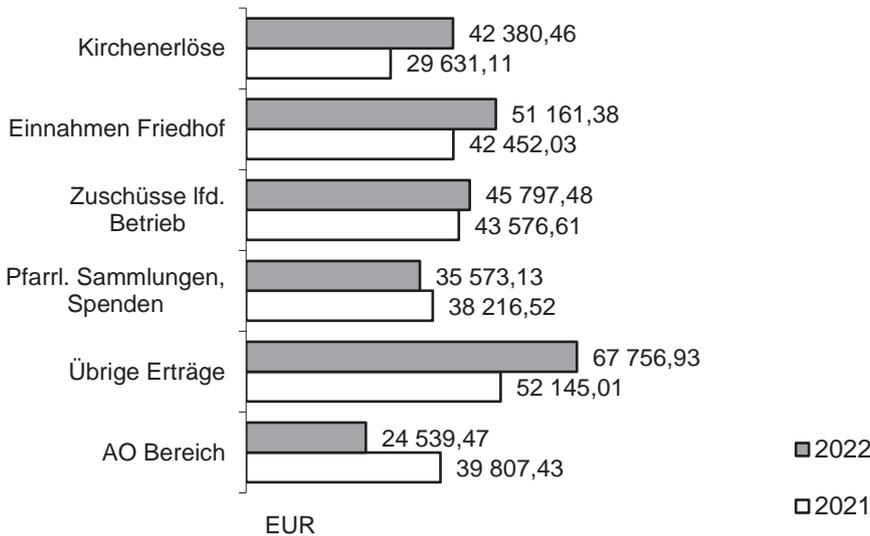
Rupert war als Träger der beiden PfarrCaritas-Kindergärten von St. Florian ein wertschätzender und sehr interessierter Chef. Die religiöse Früherziehung war ihm ein großes Anliegen. Sowohl dem Personal als auch den Kindern schenkte er bei seinen vielen Besuchen Gesprächsbereitschaft und Aufmerksamkeit. Bei Spaziergängen im Ort wollten die Kinder immer wieder im Pfarramt „beim Herrn Pfarrer“ vorbeischaun, denn sie wussten um sein großes Süßigkeitenglas und seinen fröhlichen und liebevollen Umgang.



KIRCHENRECHNUNG 2022

Die Kirchenrechnung wurde von Herrn Florian Spaller erstellt, im Finanzausschuss ausführlich besprochen und genehmigt. Der Pfarrgemeinderat hat die Zustimmung erteilt. Sie lag zwei Wochen im Pfarramt zur allgemeinen Einsicht auf.

Die Summe der Einnahmen für 2022 beträgt EUR 267.208,85 (für 2021 EUR 245.828,71)



Die laufenden Kosten konnten auch 2022 nicht mit den Einnahmen gedeckt werden.

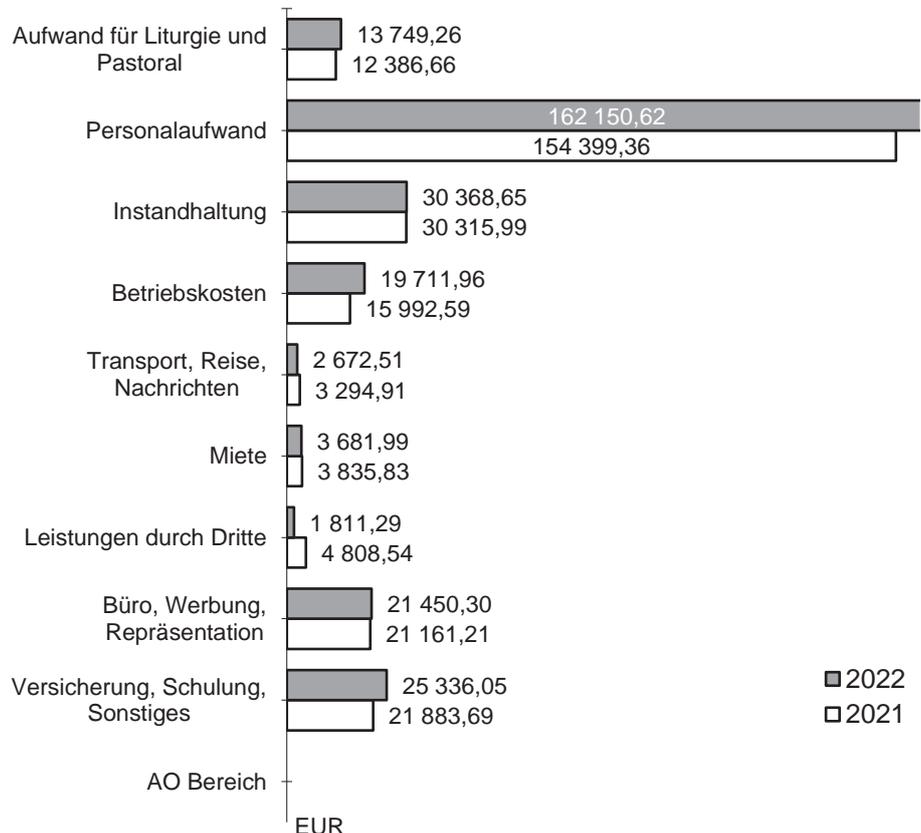
Die Friedhofsausgaben betragen EUR 46.153,44. Die Einnahmen schwanken jährlich, sind 2022 wieder gestiegen.

In den höheren Einnahmen sind vor allem Versicherungsentschädigungen, Spenden für die Sanierung der Marienkapelle, das Ergebnis des Adventmarktes und Auflösung von Rücklagen in Höhe von EUR 10.000,- enthalten.

Die Summe der Ausgaben für 2022 beträgt EUR 280.932,63 (für 2021 EUR 268.078,78)

Neben dem laufenden Betrieb gab es folgende Sonderausgaben bzw. Projekte zu finanzieren:

- div. Anschaffungen: EUR 1.282,25
- Anschaffungen Friedhof EUR 10.520,82



Ergebnisentwicklung der letzten drei Jahre:

	2022	2021	2020
Laufendes Ergebnis	-38 263,25	-62.057,60	-46.120,59
Außerordentliches Ergebnis	+24 539,47	+39.807,43	+33.472,18
Jahresüberschuss(+)/Verlust(-)	-13 723,78	-22.250,07	-12.648,41

Ausblick auf das Jahr 2023:

Für 2023 ist aufgrund bereits bestätigter letztmaliger Unterstützung aus dem NPO-Fonds ein ausgeglichenes Ergebnis geplant. Für die bereits bewilligte Erneuerung der Lautsprecheranlage in der Marienkapelle und ein weiteres Projekt auf dem Friedhof müssen Rücklagen aufgelöst werden.

Für den Finanzausschuss: Florian Spaller

KATH. FRAUENBEWEGUNG



Der Sommer geht dem Ende entgegen. Urlaubszeit und Schulferien sind vorüber und einige schöne Erinnerungen sind hoffentlich geblieben, von denen wir noch ein wenig zehren können. Das Erntedankfest steht bevor und das möchte ich nutzen, um an das DANKEN zu erinnern.

Die größte Kraft des Lebens ist der Dank. Wer nicht mehr Danke sagen kann, hat etwas Wesentliches verloren. Darum ist ein Leben in Dankbarkeit der Schlüssel zum Glück und zu einem erfüllten Leben. Es gibt unzählige Gründe, DANKBAR zu sein, z.B.: eine intakte Familie, gute Freunde, für die Ernte, die unsere Landwirte wieder einfahren dürfen, und für etwas ganz Wesentliches – die Gesundheit. Dankbarkeit ist eine Haltung! Wenn wir dankbar sein können oder sind, können wir auch unsere Umgebung positiv stimmen. Es wäre bereichernd für uns alle, wenn wir uns in unserem Alltag mehr auf das Positive als auf das Negative besinnen würden.

Ich wünsche Ihnen/euch für die verbleibende Herbstzeit, die Natur bewusst wahrzunehmen und dankbar dafür zu sein!

Waltraud Stöger

AKTION LEBEN



Mit einem fröhlichen Familiengottesdienst haben wir im Juni den **Tag des Lebens**, initiiert von aktion leben, gefeiert und wieder die beliebten **Überraschungspackerl** angeboten. Das erfreuliche Ergebnis beträgt 1.320 Euro. Herzlichen Dank!

Michaela Leibl

AUS DER GOLDHAUBENGRUPPE



Am 4. Juni fand das **Fest der Jubelpaare** statt. Mit musikalischen Grüßen unserer Musikkapelle empfingen wir die Silbernen, Goldenen und Diamantenen Ehepaare im Stiftshof, um anschließend gemeinsam im Festzug in die Stiftskirche einzuziehen. Dank der guten Vorbereitungen mit Pfarre und Gemeinde konnten wir miteinander den Festgottesdienst feiern.

Bei einer Agape in der Sala terrena wurden dann Glückwünsche unseres Bürgermeisters überbracht.

Die Freude des gemeinsamen Feierns und ein herzliches Miteinander mit persönlichen Erfahrungen und Gesprächen ließen das Fest dankbar ausklingen.

Hilde Jandl



SCHULSACHEN-SAMMELAKTION FÜR DEN FLORIANER SOZIALMARKT

Aus meiner kleinen Idee im Sommer 2020 wurde ein sehr schönes Projekt, mit dem wir heuer bereits zum vierten Mal vielen Eltern und deren Kindern helfen konnten.

Unseren Spendenaufruf haben wir mittels Folder, Nachrichten über die WhatsApp-Elterngruppen der Volksschule, Aushänge in den Schaukästen der Pfarre und auch über die Facebook-Gruppe „Was ist los in St. Florian“ gestartet. Wir konnten dadurch viele Menschen erreichen und animieren, im Sinne von Nachhaltigkeit gebrauchte Schulsachen wie Federschachteln, Schultaschen, Handarbeitskoffer, Heftumschläge, Blöcke, Stifte, Hefte und vieles mehr nicht wegzuwerfen, sondern als Spende in die Pfarrbücherei zu bringen. Der Sammelzeitraum begann in der letzten Schulwoche und endete am 3. August 2023, damit alle Familien rechtzeitig mit ihren „neuen“ Schulsachen ausgestattet werden konnten.

Heuer erstmals neu war die großartige Zusammenarbeit mit

- Elke Grobner im Namen des Fachausschusses für Caritas und Soziales,
- der Pfarrbücherei St. Florian als Abgabestelle
- und dem Pfarrheim als Sammelstelle.

Alle Spenden wurden von Elke Grobner und mir im Pfarrheim sortiert und in den Florianer Sozialmarkt gebracht.

In diesem Sinne möchte ich mich von Herzen bei allen bedanken, die dieses Projekt durch Spenden oder Mithilfe unterstützt und dadurch ermöglicht haben. Ein großes Danke auch an Monika Just und dem ganzen Team im Florianer Sozialmarkt, die die Spenden kostenlos an Familien und deren Kinder übergeben haben.

Heute kann ich mit Freude bereits sagen, dass es die Schulsachen-Sammelaktion für den Florianer Sozialmarkt im Sommer 2024 wieder geben wird. Denn gemeinsam geben wir nicht nur Materielles, sondern auch Hoffnung, Trost und Liebe weiter.

Anita Kerbl



AUS DER PFARRCHRONIK

In unserer Pfarre wurden getauft:

Mai 2023

Leo Alexander Schwingenschlögl

Juli 2023

Samuel Thorin Hofer

Leano Fabian

Matteo Fabian

Konstantin Johannes Neubauer

Magnus Maximilian Mayer

Mathea Paula Lang

August 2023

Julian Stefan Furtmayr

Lio Josef Wörnhör

Wir freuen uns über ihre Aufnahme in unsere Glaubensgemeinschaft und wünschen Gottes Segen für ihren Lebensweg!

Getraut wurden:

Juli 2023

Johanna Kriechbaumer, BSc und Andreas Sotsas

Elena-Mirela Manciu und Michael Grاسبöck

Christina und Franz Zittmayr

Mag.^a Cornelia Teresa Kössl und Matthias Mauhart, MSc

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft!

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Mai 2023

KonsR. Rupert Baumgartner (82)

Ing. Friedrich Zelenka (78)

Hermine Maier (94)

Juni 2023

Christian Dietl (45)

Juli 2023

Maria Anna Laczika (83)

Eva-Maria Fink (61)

Herzliche Anteilnahme den Angehörigen!

AUS DER REDAKTION

An der Herstellung unseres Pfarrblattes arbeiten viele Personen unentgeltlich, sei es in der Redaktion, seien es die Autoren, seien es die Austräger. Am Prinzip, den „Dialog“ jedem Haushalt unserer Pfarre zu bringen, halten wir fest, weil es ein Weg ist, mit jedem Pfarrmitglied und darüber hinaus in Kontakt zu treten. Wir bitten Sie daher, mit einer Spende mittels beiliegenden Zahlscheines die erheblichen Kosten der Herstellung unseres Pfarrblattes zu unterstützen und sagen Ihnen dafür herzlichen Dank!

Unsere Bankverbindung:

IBAN: AT71 2032 0170 0030 2328

Das neue KBW-Team stellt sich vor

Es steht ein Wechsel beim Katholischen Bildungswerk St. Florian an: Dessen Leitung werden ab 26. September 2023 Frau Dr.ⁱⁿ **Judith Schneglberger**, MSc. und Herr DI **Thomas Spitzer** übernehmen. Zu den beruflichen Hintergründen der designierten KBW-Verantwortlichen: Judith Schneglberger, eine studierte Wirtschaftswissenschaftlerin mit psychologischer Zusatzqualifikation, leitet die Verwaltung der NÖ Bildungseinrichtungen des Vereins für Franziskanische Bildung; Thomas Spitzer, ein studierter Wirtschaftsingenieur, bekleidet die Position des Vertriebsleiters der Energie AG OÖ Vertrieb GmbH. Unterstützt werden die beiden vom langjährigen KBW-Mitarbeiter Herrn **Herbert Schneglberger** und von Frau MMag.^a **Edith Spitzer-Schneglberger**, Professorin für Englisch und Italienisch an der HLBLA St. Florian. Was uns neben dem gemeinsamen familiären Hintergrund miteinander verbindet, ist unsere Werteorientierung, unser christliches Menschenbild und unser ausgeprägter Gestaltungswille, der die Motivation für die Verantwortungsübernahme im KBW St. Florian bildet.

Für die interessierte Öffentlichkeit wird das KBW St. Florian auch künftig mehrmals im Jahr Veranstaltungen zu verschiedenen Themenstellungen anbieten. Den Schwerpunkt legen wir hierbei auf die Bereiche Gesellschaft, Werte und Kultur:

- **Gesellschaft:** Wir greifen brisante gesellschaftliche Themen wie den digitalen Wandel, die Energiewende, die Beschleunigung, die Individualisierung etc. auf und stellen uns damit den drängenden Fragen unserer Zeit.
- **Werte:** Der Überzeugung folgend, dass Werte das Fundament jeder Gesellschaft bilden sollten, wollen wir im Rahmen unserer Bildungsarbeit den Wertediskurs fördern und Werteentwicklungsprozesse anstoßen. Unter der Veranstaltungsreihe „Werte machen Leute“ führen wir Kamingespräche mit Persönlichkeiten, die durch wertebasiertes Handeln bestechen.
- **Kultur:** Veranstaltungen auf den Gebieten der Literatur, Kunst und Musik runden unser Angebot ab. Mit dem Publikums-Gespräch „I survived the Battle“ setzt der aus München stammende Komponist und Gesangspädagoge Matthias Drievko am Dienstag, den 17. Oktober 2023, um 19.30 Uhr den Auftakt zu unseren Veranstaltungen mit kulturellem Bezug.

Die dargelegten Schwerpunkte akzentuieren unseren Anspruch, ein breites Spektrum an Themen anzubieten.

Neben Vielfalt zählen Qualität, Innovativität und Interdisziplinarität zu den programmatischen Leitgedanken des KBW St. Florian. Letzteres begreift sich über das Format des klassischen Vortrags oder der Lesung hinaus als diskursiver Raum: Dialoge und Debatten haben bei unseren Veranstaltungen ihren Platz. Nicht als reine Bildungsinstitution möchte es sich folglich verstanden wissen, das örtliche KBW. Es will sich vielmehr als Zentrum für Reflexion, Diskussion wie Begegnung etablieren und auch in kultureller Hinsicht impulsgebend für die Marktgemeinde St. Florian sein.

Judith Schneglberger und Thomas Spitzer



v.l.: Edith Spitzer-Schneglberger, Judith Schneglberger, Thomas Spitzer, Maria Schmeiß, Herbert Schneglberger

Abschied und Neubeginn im KBW

Ich darf mich ganz herzlich bei Frau Dr.ⁱⁿ Maria Schmeiß, Frau Adelheid Kaltenberger und Herrn Herbert Schneglberger für das jahrelange großartige Engagement im KBW-Leitungsteam bedanken! Viele und manchmal ganz berühmte Referentinnen und Referenten wurden eingeladen, uns zu den verschiedensten Themen Fakten, Interessantes und auch den Glauben Bestärkendes mitzugeben. Ihr habt es großartig gemacht und oftmals sind viele Hörerinnen und Hörer zu den Veranstaltungen gekommen.

Dem neuen Team wünsche ich alles Gute und Gottes Segen, Bildung für Körper, Herz und Seele zu uns hier in St. Florian zu bringen.

Stiftspfarrer Werner Grad

DANKE

... für die tolle Organisation an **Lucia Kopf** und an alle **19!** JS- und Mini-Leiter*innen für die Betreuung des Jungschar-Lagers 2023!

... an unsere drei Köche am JS-Lager, Hauptkoch **Konrad Huemer**, unterstützt von **Ursula Hirscher** und **Bürgermeister Bernd Schützeneder!**

Kräuterbuschen: Kraft und Lebensfreude wecken und Gesundheit erhalten

Kräuterbuschen, gebunden von den Goldhauben-Frauen unserer Pfarre, wurden zum Fest Mariä Himmelfahrt am 15. August in der Stiftskirche geweiht. Mariä Himmelfahrt, oftmals auch als „Frauentag“ bezeichnet, ist der Auftakt zur wichtigsten Kräutersammelzeit des Jahres. Heilpflanzen, die im August gesammelt werden, übertreffen alle anderen Kräuter an Kraft. Die geweihten Buschen sollen zumindest aus sieben Kräutern bestehen, z. B. aus Johanniskraut, Schafgarbe, Baldrian, Arnika, Königskerze, Kamille, Wermut, Pfefferminze und Tausendgüldenkraut oder Lavendel.



Foto: Stefanie Hacker

Die Goldhauben-Frauen sammelten bei der Verteilung der Kräuterbuschen für die durch die Unwetter im heurigen Sommer bedürftigen Familien in der Steiermark und in Kärnten und konnten 2.000 Euro an „Österreich hilft Österreich“ übergeben.

Christina Gerstmayr

Auch im Altenheim wurden in der Messe nach Mariä Himmelfahrt Kräuterbüschel geweiht und erfreuten die Bewohnerinnen und Bewohner.

Eltern-Kind-Gruppe

Im September haben wir wieder mit einer Eltern-Kind-Gruppe gestartet: der „Wölkchengruppe“.

Wir freuen uns auf die Basteleien und Lieder zum Thema „Herbst und Winter“.

Herbst-Bastelei



Milena Hanisch
Treffpunktleiterin und Eltern-Kind-Gruppen-Leiterin

SPIEGEL St. Florian
Leopold-Kotzmann-Straße 1
spiegel-st.florian@karrernet.at
Tel. 0650/2607871



Foto: Helga Zipser



*Franz Böck - der Orgelbetreuer -
mit langjähriger Erfahrung*

BOECK

Franz Böck, service@orgelbetreuer.at, www.orgelbetreuer.at



Vater-Kind-Wochenende 29./30. Juli 2023

Das diesjährige Vater-Kind-Wochenende mit 61 Teilnehmern im Karlingerhaus und auf der Burg Prandegg stand unter dem Motto „Sterne, Mond und Mars-Expedition“. Gernot Grömer, Leiter des österreichischen Weltraumforums und gebürtiger Florianer, begleitete uns mit seinem Sohn und nahm uns mit auf eine unglaublich spannende Reise ins Universum.

Auf der Burg Prandegg standen unterschiedliche Stationen zur Verfügung, um erste Erkundungen zum Thema Raumfahrt zu machen. Nach Anleitung von Gernot Grömer wurden Raketen aus PET-Flaschen, Karton, Klebmaterial und Wasser gebaut. Was zuerst unglaublich klang, stellte sich in weiterer Folge als Spaß und großer Flugserfolg heraus. Planetenkegeln, Universumsquiz und Gallier-Dosenschießen machten den Ausflug unterhaltsam und informativ zugleich. Spiele mit dem Schwungtuch waren auch für Kinder mit Handicap vergnüglich.



Foto: Hannes Hofer

Nach der Heimkehr ins Karlingerhaus wurden der Turnsaal mit der Kletterhalle und das Hallenbad gestürmt. In der Zwischenzeit sorgten wir Väter für das schmackhafte Abendessen am Grill.

Am Abend brachen wir zur Sternenwanderung auf. Obwohl Wolken den Blick auf die Sterne nicht freigaben, blieben auch hier die Themen Mars-Expedition und Weltraum im Fokus. Unsere Kinder hatten die Möglichkeit, ihre Fragen an den prominenten Begleiter zu richten. Die waren z.B. „Was ist ein schwarzes Loch?“, „Werden wir jemals den Mars besiedeln können?“ und „Gibt es da draußen im All auch noch anderes Leben?“. Nicht nur den Kindern, auch uns Vätern wurde viel Wissen vermittelt, und mit Funfacts rund ums Universum kam der Spaß ebenfalls nicht zu kurz.

Nach einer geruhsamen Nacht und dem Frühstück versammelten wir uns traditionell im Turnsaal, um unter Anleitung von Hannes Hofer „besinnlich zu erwachen“. Auch die sehr beliebte gegenseitige „Pizzamassage“ stand auf dem Programm.

Im Anschluss trafen wir uns wieder zur geführten Reise ins Weltall. Gernot Grömer zeigte uns anhand mitgebrachter Exponate und einer Bildpräsentation, woran gerade weltweit geforscht wird, um uns Menschen den Weg zum Mars zu ebnet. Wir gestalteten dann mit unseren Kindern die Marsbase mit Wohnstätten, wie sich unsere Kinder diese auf dem Mars vorstellen. Diese Marslandschaft wird bei der Kommunale in Peuerbach am 2. September 2023 ausgestellt.

Das Wochenende endete, wie es begonnen hatte: mit dem Mittagessen aber auch mit der Erkenntnis, dass möglicherweise eines unserer Kinder der erste Mensch sein kann, der den Mars betritt.

Mit unglaublichen Erlebnissen, neuem Wissen und vielen neu gewonnenen Freundschaften im Gepäck traten wir die Heimreise an und versprachen einander beim Verabschieden, auch nächstes Jahr wieder dabei sein zu wollen.

Udo Hunstorfer

NEUES VON DER JUNGSCHAR UND DEN MINIS



Minitag am 17. Juni in St. Florian

Als ich zu meinem ersten Minitag im Juni in St. Florian kam, war ich überrascht, wie viele Leute da schon waren. Ich war froh, als ich gleich beim Eintreten meine Freundinnen und die großen Ministrantinnen Viktoria und Eva sah, die sich dann den ganzen Tag um uns gekümmert haben.



Am Anfang wurden viele tolle Stationen vorgestellt. Man konnte zu den Wohnräumen der Chorherren gehen, ins Internat der Sängerknaben, zu den Glocken und zu vielen anderen Stationen mit spannenden und lustigen Angeboten.

Um 10 Uhr feierten wir eine heilige Messe mit unserem Bischof. Im hinteren Bereich der Kirche

wurden sogar Bierbänke aufgestellt, weil so viele Menschen in der Kirche waren. Bei der Kommunion wurden dann Sterne hochgehalten, um zu zeigen, wo die Kommunionsspenden stehen.

Mittags gab es Schnitzsemmeln und Obst, was uns nach dem aufregenden Vormittag köstlich schmeckte. Im Anschluss durften wir bei einer großen Schatzsuche mitmachen. Gemeinsam konnten wir alle Aufgaben und Rätsel lösen.

Am Schluss des Minitages verabschiedete sich unser Herr Propst noch von allen Minis. Einen Satz habe ich mir besonders gut gemerkt, nämlich: „Wir sind viele!“

Marie Picheta

AUS DER FAMILIENLITURGIE



Am 18. Juni war es wieder so weit: Gemeinsam feierten wir Familiengottesdienst. Im Evangelium hörten wir vom Sendungsauftrag Gottes. Jede und jeder von uns darf sich von Gott angesprochen und aufgefordert fühlen. Ganz besonders freuten wir uns über die vielen fleißigen, neuen Ministrantinnen und Ministranten! Danke an die erfahrenen Minis – schön, dass ihr euch um die Neuen kümmert und sie unterstützt.



Jungschar- und Minilager

Von 9. bis 15. Juli ging es für rund 30 Minis und Jungscharkinder zusammen mit ihren Gruppenleiterinnen und -leitern nach St. Leonhard bei Freistadt. Gemeinsam hatten die Kinder eine ereignisreiche Zeit und lernten sich untereinander besser kennen. Bei Kreativstationen, Sporttag oder Gruppenspielen bewiesen sie ihr Können und stärkten die Gemeinschaft innerhalb der Gruppe. Obwohl es manchmal anstrengend war, standen Spaß und Freude immer im Vordergrund, was man leicht an den strahlenden Gesichtern der Kinder ablesen konnte!

Viktoria Gangl



Während wir drinnen Gottesdienst feierten, waren viele Hände vor der Kirchentür tätig. Zum ersten Mal fand ein Pfarrcafé direkt vor der Kirche statt. Vielen Dank, dass ihr uns kulinarisch verwöhnt habt!

Wenn jemand aktiv bei den Familiengottesdiensten mithelfen möchte, bitte, jederzeit melden, entweder im Pfarramt oder direkt vor oder nach den Gottesdiensten!

Ich freue mich auf die kommenden persönlichen Begegnungen!

*Silvia Zangenfeind,
für das Team der Familienliturgie*

JUNGMAIR
 Landmaschinen | KFZ-Technik | Gartengeräte
 4490 St. Florian • Hohenbrunn 4 • Tel.: 0 72 24 / 56 29 www.kfz-jungmair.at

KINDERGARTENVORMERKUNG FÜR DAS KINDERGARTENJAHR 2024/2025



Liebe Eltern!

Vormerkungen werden ab sofort per E-Mail im Zeitraum November und Dezember 2023 für das Kindergartenjahr 2024/25 gerne entgegengenommen!

Folgende Informationen werden benötigt:

- Name des Kindes
- Geburtsdatum des Kindes
- Adresse
- Namen der Eltern
- Telefonnummer, E-Mail
- Berufstätigkeit Ja/Nein

Kontakt & Leitungen:

- **Kindergarten 1**
(Wiener Straße 6 / Sprengel Wiener Straße):
KG410255@pfarrcaritas-kita.at
Martina Grasböck
- **Kindergarten 2**
(Hausfeld 22 / Sprengel Rohrbach):
KG410254@pfarrcaritas-kita.at
Birgit Alberer

Nach dem Erhalt Ihrer persönlichen Daten per E-Mail bekommen Sie einen LINK zugesendet, den Sie bitte bis spätestens Ende Dezember 2023 ausfüllen. Somit ist Ihre Vormerkung abgeschlossen.

Grundsätzliches:

- Eine Vormerkung ist im angegebenen Zeitraum (November & Dezember) und ausschließlich per E-Mail möglich.
- Kinder, die bereits im Vorjahr vorgemerkt wurden, den Platz aber (doch) nicht in Anspruch genommen haben, müssen erneut vorgemerkt werden.
- Kinder, die eine andere Einrichtung (z.B. Krabbelstube o.Ä.) besuchen, müssen für den Kindergarten vorgemerkt werden – eine Anmeldung erfolgt nicht automatisch!
- Die Kindergarteneinteilung erfolgt laut Sprengelteilung.
- Die Vormerkung ist für Kinder, die im Kindergartenjahr 2024/25 bereits **drei Jahre** alt sind bzw. werden und deren **Hauptwohnsitz in der Marktgemeinde St. Florian** ist.

Platzvergabe:

- Es handelt sich um eine Vormerkung; die Vergabe der Plätze erfolgt gemäß dem OÖ. Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz nach sozialen Kriterien.
- Vormerkungen und Anfragen nach der zeitlichen Frist Dezember 2023 sowie eine Aufnahme „unter dem Jahr“ können nur dann berücksichtigt werden, wenn freie Plätze zur Verfügung stehen bzw. das Kind kindergartenpflichtig ist.

Vorgehensweise:

VORMERKUNG (= Datenaufnahme):

- Schicken Sie eine **E-Mail** mit den Daten im Zeitraum November/Dezember 2023 an den Ihnen zugeordneten Kindergarten laut Sprengelteilung (siehe Homepage der Gemeinde unter www.st-florian.at).
- Nach dem Erhalt Ihrer persönlichen Daten per E-Mail bekommen Sie einen **LINK** zugesendet, den Sie bitte bis spätestens Ende Dezember 2023 ausfüllen.

Somit ist Ihre Vormerkung abgeschlossen.

- Bis spätestens Februar/März 2024 erhalten alle Eltern per E-Mail eine Zusage und eine Einladung zur Anmeldung.
- Kinder, die nicht aufgenommen werden können, werden ebenfalls per E-Mail informiert und auf die Warteliste gesetzt.

ANMELDUNG (gesicherter Kindergartenplatz):

- Nach der Zusage erhalten Sie einen Termin zur Anmeldung, welche voraussichtlich im März/April 2024 stattfinden wird.
- Bitte, informieren Sie den Kindergarten umgehend, wenn Sie den Platz doch nicht benötigen!
- Im Mai/Juni 2024 werden Sie von der gruppenführenden Kindergartenpädagogin kontaktiert und erfahren somit die Gruppeneinteilung.
- Ein Kennenlernen der jeweiligen Gruppe im Juni/Juli 2024 wird mit der zuständigen Pädagogin vereinbart. (Kinder, die später einsteigen, schnuppern dementsprechend später.)

Kindergarten 1 (Wiener Straße 6)
0660 26 244 72 / Martina Grasböck
(Stellvertretung: Birgit Alberer)

Kindergarten 2 (Hausfeld 22)
0660 26 244 88 / Birgit Alberer
(Stellvertretung: Martina Grasböck)

Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr

Im Sinne des Datenschutzes werden die von Ihnen angegebenen Daten nur zum Zweck der Vormerkung bzw. Anmeldung genutzt. Ihre persönlichen Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Nach der Bearbeitung wird Ihre Mail gelöscht.

Genau ein Jahr, nachdem ein Chor aus Bezau Sankt Florian besuchte, stattete der Chor Anklang den Bezauern einen Gegenbesuch ab.

Mit dem Bus ging die Anreise über München, Bregenz nach Mellau.

Zum Abendessen im Jagdgasthaus Egender in der Vorsäß Schönenbach wurden die besten Käseknöpfe Vorarlbergs serviert. Tagesausklang und Nächtigung in Mellau im Hotel Kanisfluh.

Am Vormittag des zweiten Tages standen eine interessante Stadtführung durch Bregenz sowie eine Führung durch die Seebühne auf dem Programm, wo wir auch hinter die Kulissen schauen durften.

Überall herzlich aufgenommen konnten wir die Bitte: „Ihr seid ein Chor, singt uns ein Lied.“ natürlich nirgendwo abschlagen :-))))))

Nach einer guten Käseverkostung in Lingenau ging es von Bezau mit der Seilbahn hoch zur Bergstation Baumgarten. Dort machten wir eine kleine Wanderung.



Foto: Wolfgang Pichler

Danach ging es mit der Gondel ins Tal, natürlich mit Gesang!

Am dritten Tag durften wir den Gottesdienst in der Pfarrkirche Bezau musikalisch mitgestalten. Im Anschluss gab es eine Einladung zur Agape auf dem Kirchenplatz.

Viel wurde über Bezauer und Florianer Kultur geplaudert und gemeinsam sangen wir Lieder. Umso schwerer fiel dann der Abschied!

Ende Juni ging der Chor in die wohlverdiente Sommerpause, jedoch nicht ohne – aus Dank für das erlebte Chorjahr – den Sonntagsgottesdienst in der Basilika musikalisch zu begleiten. Danach lud Familie Pfisterer zu einem geselligen Nachmittag.

Dann hieß es: Endlich Ferien!

Hoffentlich gut erholt werden wir im Herbst wieder durchstarten.

Wolfgang Pichler

Liebe Pfarrgemeinde!

Denken Sie an uns? Überlegen Sie noch oder sind Sie schon aktiv? Denn vielerorts wird bereits eifrig eingekocht, eingelegt, getrocknet, gemischt und vieles mehr! Wir freuen uns auf Ihre Gaben in verarbeiteter Form oder frisch vom Garten oder Feld.



Dürfen wir noch einmal erinnern: Die Selba-Gruppe startet zum Erntedank heuer erstmals das Projekt „Von der Pfarre – für die Pfarre“. Nach dem Erntedankfest werden Ihre Gaben gegen freiwillige Spenden angeboten. So kommen hoffentlich viele auf ihre Kosten! Geben und Nehmen – gegeben wird der Reinerlös zur Gänze an die Pfarre für soziale Zwecke!

Wir freuen uns über:

Marmeladen, Gelees, Honig, Gewürze, Kräuter, Salze, Chutneys, Senf, Tees, Eingelegtes und Fermentiertes, Öl und Essig, Saft und Sirup, Kompotte, getrocknete Früchte, kernige Vielfalt, Nüsse, Getreide – ganz oder gemahlen, Likörchen, aber auch frische Früchte wie Äpfel, Kartoffel, Kraut,



Kürbisse, ... Bitte, in gefälligen Einheiten, fesch abgefüllt bzw. verpackt. Sie wissen, das Auge „isst mit“ – in unserem Fall „kauft mit“!

Da wir mit unserem Projekt „Von der Pfarre – für die Pfarre“ noch über keine Erfahrungswerte verfügen, ersuchen wir Sie, je Spendeneinheit maximal fünf zu bringen. Die Abgabe (Annahme) findet im Pfarrheim statt.

Bitte notieren Sie folgende Termine:

Donnerstag, 28. September, 14-18 Uhr,
Freitag, 29. September, 9-11 und 13-17 Uhr
Samstag, 30. September, 13-17 Uhr

Wir sagen herzlich danke für Ihr Mittun, Ihr Wohlwollen, Ihre Großzügigkeit und blicken selbst sehr gespannt auf die Aktion „Von der Pfarre – für die Pfarre“. Im nächsten Dialog hören Sie wieder von uns. Wir werden über das Ergebnis berichten.

Wünsche Gottes reichen Erntesehen!

Ursula Hirscher (0650/7772086)



Unser Buchtipp

Laetitia Colombani: **Der Zopf**
Verlag Fischer Taschenbuch,
2021; 261 Seiten

Bereits im Titel „Der Zopf“ wird auf eine Geschichte von Verflechtungen hingewiesen. Diese lösen sich aber erst ganz am Ende des Romans auf und geben Hoffnung für drei Menschen in drei Kulturen.

Drei Frauen – drei Kontinente – drei unterschiedliche Schicksale. Zuerst die Inderin Smita. Sie gehört der Kaste der Unberührbaren an. Sie freut sich, dass ihre kleine Tochter nach der Geburt am Leben bleiben durfte und nun sogar in die Schule gehen wird. Das sollte der erste Schritt für das kleine Mädchen mit den schönen schwarzen Haaren sein, später nicht wie ihre Mutter Toiletten putzen und ihr Vater Ratten fangen zu müssen. Aber es kommt anders in der vom Kastenwesen bestimmten Gesellschaft Indiens.

In Palermo, Sizilien, arbeitet die 20-jährige Giulia in der Perückenmanufaktur ihrer Familie. Sie fühlt sich wohl im Kontakt mit den Arbeiterinnen in der traditionsreichen Fabrik und ist die einzige in der Familie, die ihren Vater bei der schwierigen Arbeit unterstützt. Dennoch nützt sie ihre ganze Freizeit zum Lesen in der Gemeindebibliothek. Dort wird sie plötzlich von einer schlechten Nachricht überrascht.

Für die 40-jährige Sarah in Montreal ist der Tag bis auf die Minute durchgetaktet. Schließlich ist sie Rechtsanwältin und Mitgesellschafterin in einer der gefragtesten Kanzleien der Stadt. Sie hat ihrem Ehrgeiz zwei Ehen geopfert und bedauert innerlich, ihre Kinder von Kindermädchen betreuen zu lassen. Um es in ihrem Erfolgsstreben den Männern gleichzutun, trennt sie Privatleben und ihren Beruf extrem, bis eine ärztliche Untersuchung ihr Leben aus dem Takt bringt und sie erkennen muss, dass niemand unersetzbar ist.

Maria Schmeiss

Der nächste Dialog erscheint am

26. November 2023

Redaktionsschluss: 8. Oktober 2023

Ferienpass 2023 in der PfarrBücherei

Am 18. Juli fand am Vormittag die Veranstaltung unter dem Titel „Wir nähen zwischen Büchern für Bücher“ statt. Vier fleißige Mädchen nähten Lesezeichen (in verschiedenen Ausführungen) und Taschen für ihre Bücher. Unter der fachkundigen Anleitung von Gertraud Gerstmayr waren die Mädchen mit vollem Eifer dabei.



Foto: Gertraud Gerstmayr

Neue Ruhebank

„In der Ruhe liegt die Kraft“ – In diesem Sinn wünschen wir, Karin und Hannes, eine Zeit zum Schmöckern, Verweilen und Ankommen.



Foto: Edi Matualis

Wir danken Hannes und Karin Jungmair für diese tolle Geste!

Christa Reichör

Unsere Öffnungszeiten

Dienstag, Donnerstag 16.30 – 19.30 Uhr
Donnerstag, Sonntag 9.00 – 12.00 Uhr



BIBLIÖTHEK
Erlesen und erleben in St. Florian

PfarrBücherei St. Florian

Tel. 07224/8755

Christa Reichör,

www.biblioweb.at/stflorian
pfarrbuecherei@gmail.com

www.buecherei-stflorian.jimdo.com

find us on facebook





Gottesdienste

- Sonntag, 1. Oktober – **ERNTEDANKFEST**
 8.30 Uhr: **Rosenkranzgebet** (Basilika)
 9 Uhr: **Segnung der Erntekrone und Festgottesdienst** mit dem Musikverein St. Florian (Stiftshof, bei Schlechtwetter Basilika)
 9 Uhr: **KinderKirche** (im Rahmen des Erntedankfests)
- Mittwoch, 4. Oktober
 8.30 Uhr: **Vormittagsmesse** (Kirche St. Johann)
 19 Uhr: **Gebetsstunde um geistl. Berufe** (Marienkapelle)
- Sonntag, 8. Oktober
 9 Uhr: **Pfarr- und Kapitelgottesdienst** (Basilika)
 Motetten von Augustinus Franz Kropfreiter und Anton Bruckner; St. Florianer Sängerknaben, Ltg.: Franz Farnberger und Markus Stumpner
- Sonntag, 15. Oktober
 10.30 Uhr: **Familiengottesdienst** (Basilika)
 18 Uhr: **Orgelvesper** (Basilika)
- Donnerstag, 19. Oktober
 19-20 Uhr: **Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten** (Marienkapelle)
- Donnerstag, 26. Oktober – **Nationalfeiertag**
 8 Uhr: **hl. Messe** (Basilika)
- Mittwoch, 1. November – **Allerheiligen**
 8 Uhr: **Pfarrgottesdienst** (Basilika) mit anschl. **Totengedenken beim Kriegerdenkmal**
 10 Uhr: **Pontifikalamt** (Basilika)
 Joseph Haydn: Missa in angustii („Nelson-Messe“)
 Altomonte-Orchester, Solisten, StiftsChor;
 Ltg.: Martin Zeller
 14.30 Uhr: **Wortgottesdienst** (Basilika)
 anschl. **Friedhofsprozession**
 Keine Abendmesse!
- Donnerstag, 2. November – **Allerseelen**
 19 Uhr: **Pfarr- und Kapitelrequiem** (Basilika)
 anschl. **Gang in die Gruft**
 Franz Liszt: Requiem c-Moll für Männerchor und Orgel; Schola Floriania; Ltg.: Matthias Giesen
- Sonntag, 5. November
 8.30 Uhr: **Rosenkranzgebet** (Basilika)
 9 Uhr: **Pfarr- und Kapitelgottesdienst** (Basilika)
 9 Uhr: **KinderKirche** (PfarrSaal)
- Donnerstag, 16. November
 19-20 Uhr: **Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten** (Marienkapelle)
- Sonntag, 19. November
 9 Uhr: **Caritas-Elisabethmesse** (Basilika)
 10.30 Uhr: **Familiengottesdienst mit Jungschar- und Ministranten-Aufnahme** (Basilika)
 18 Uhr: **Orgelvesper** (Basilika)

Veranstaltungen

- Sonntag, 24. September
 11.30 Uhr: **St. Florianer Orgelherbst-Matinée** „Mythos und Magie – Licht und Dunkel“ (Basilika)
 Anne Horsch (Deutschland)
- Dienstag, 26. September
 19 Uhr: **„Glaube und Wehrhaftigkeit“**
 Vortrag von Brigadier MMag. DDR. Andreas Stupka (KBW; PfarrSaal)

Sonntag, 1. Oktober

- Erntedank-Frühschoppen** (Stiftshof / PfarrSaal)
 10 Uhr: **Von der Pfarre für die Pfarre** (PfarrHeim)
 Verkauf selbstgemachter/eingekochter Sachen
 15 Uhr: **Sonderführung zum 20. Todestag des St. Florianer Chorherren und Komponisten Augustinus Franz Kropfreiter** (Basilika)
 Stiftsorganist Klaus Sonnleitner spielt an der Brucknerorgel und führt durch die Sonderausstellung.

Montag, 2. Oktober

- 15 Uhr: **Montagsplauscherl** (kfb; GH Wimhofer)

Mittwoch, 11. Oktober

- 19.30 Uhr: **Festliches Abschlusskonzert des Intern. Brucknerfestes Linz 2023** (Basilika)
 Bachchor Salzburg, Bruckner Orchester Linz;
 Ltg.: Han-Na Chang

Dienstag, 17. Oktober

- 19.30 Uhr: **Publikums-Gespräch „I survived the Battle: Primadonnen und Tenöre damals und heute“** mit Matthias Drievko, Komponist und Gesangspädagoge (KBW, PfarrSaal)
 19.30 Uhr: **Bibelrunde** mit Propst Johann Holzinger (Zimmer 13 „Florian“)

Donnerstag bis Samstag, 19. bis 21. Oktober

- Textilsammlung** (Goldhaubenfrauen; PfarrSaal)

Montag, 6. November

- 15 Uhr: **Montagsplauscherl** (kfb; GH Wimhofer)
 19.30 Uhr: **Gesunder Monat November Fragestunde „Medizin und Pflege“: Herz-Kreislaufkrankungen** mit Dr. Hannes Hoffmann und Dr. Stefanie Nell (Florianer Hausärzte) (KBW und Gesunde Gemeinde; PfarrSaal)

Samstag, 11. November

- 18 Uhr: **Kirchenkonzert** (Basilika)
 Musikverein St. Florian, Ltg.: Franz Falkner

Montag, 13. November

- 19.30 Uhr: **Gesunder Monat November „Vegetarisch, vegan oder doch flexitarisch“** mit Diätologin Petra Handorfer, BSc MSc nutr.med. (KBW und Gesunde Gemeinde; PfarrSaal)

Dienstag, 14. November

- 19 Uhr: **Österr. Tagebuchtag**
 Mag.^a Gabriele Rieß liest **aus den Tagebüchern von Ludwig van Beethoven**, am Klavier Mag. Andreas Etlinger (KBW; Musikzimmer im Stift)

Montag, 20. November

- 19.30 Uhr: **Gesunder Monat November „Worte wirken! Worte spüren, Worte neu denken, Wortwahl wandeln“** mit Sabine Reichsthaler, Expertin für Lebensfreude, Humor und Glück (KBW und Gesunde Gemeinde; PfarrSaal)

Dienstag, 21. November

- 19.30 Uhr: **Bibelrunde** mit Propst Johann Holzinger (Zimmer 13 „Florian“)

Mittwoch bis Mittwoch, 22. bis 29. November

- Adventkranzbinden für den Adventmarkt** jeweils ab 8 Uhr (kfb; PfarrHeim)

Sonntag, 26. November

- 16.30 Uhr: **Cäcilienkonzert** „Zwischen Himmel und Erde“ (Basilika)

HALLO KINDER!

Eine lebendige Kirche

Die Zahl der Christen nimmt immer weiter ab. In Österreich leben ca. 59 % Christen mit römisch-katholischem oder evangelischem Glauben. Manche Menschen gehören anderen Religionsgemeinschaften an, viele aber mittlerweile keiner Religion mehr. Das Gotteshaus von uns Christen ist die Kirche. Nur wenn wir sie mit Leben füllen, dort Gottesdienst feiern und beten, dann ist eine lebendige Glaubensgemeinschaft in ihr. DU bist ein Teil davon.

Lieber Gott, ich komme gerne in deine Kirche.

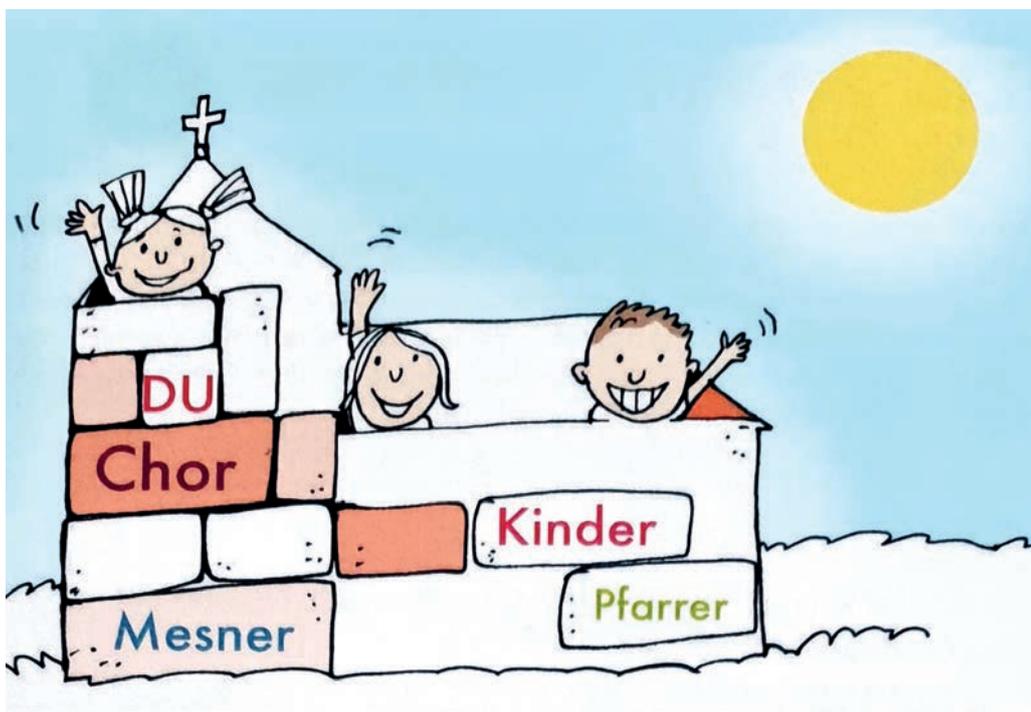
Wenn wir Kinder da sind, dann ist Kirche lebendig.

Es wäre schade, wenn die Kirche keiner mehr brauchen und mit Leben füllen würde.

Amen.



Verbinde die Zahlen mit einem Strich der Reihe nach. Beginne mit der Eins. Was ergibt sich am Ende?



Dieses Bild zeigt dir, dass die Kirche nicht nur ein Gebäude aus Steinen ist, sondern eine lebendige Kirche, gefüllt von Menschen, die Kirche sind.

Wer gehört alles zu einer Kirchengemeinde? Wenn dir noch weitere Wörter einfallen, schreibe sie in die einzelnen Steine! Du kannst auch alles farbig anmalen.